

Mit Höhenbegrenzungen die Lkw-Lawine stoppen

Nach der Vollsperrung der Bundesstraße 62 sollen kurzfristig Maßnahmen ergriffen werden, um Laster aus Niederlaasphe zu verbannen

vö **Niederlaasphe**. Das Niederlaaspher Verkehrschaos soll zumindest entzerrt werden. Der Schwerlastverkehr soll die durch die Vollsperrung der Bundesstraße 62 gebeutelte Ortschaft künftig umfahren – weil er überhaupt keine andere Wahl hat. Denn: Höhenbegrenzungen in beiden Richtungen sollen Niederlaasphe für die Lastwagen blockieren.

Dies ist eine der Maßnahmen, die am Mittwoch bei einem Behördengespräch im Bad Laaspher Rathaus vereinbart wurden. Eingeladen zu dem Austausch hatte nach SZ-Informationen Bürgermeister Dirk Terlinden. Eine weitere kurzfristige Maßnahme soll rasch umgesetzt werden: die Verbesserung der Beschilderung.

Die Sanierung der Bundesstraße 62 unter Vollsperrung habe in den vergangenen Tagen „viele Reaktionen in der Bevölkerung“ hervorgerufen, heißt es in einer am Donnerstag verbreiteten Pressemitteilung aus dem Bad Laaspher Rathaus. Die beteiligten Behörden hätten sich über die aktuelle Situation ausgetauscht. Und weiter: „Dabei diskutierten sie auch die an sie herangetragenen Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge der Bürgerinnen und Bürger und prüften diese auf Umsetzbarkeit.“ Besonders in den Fokus genommen worden seien die Hinweise auf den



Wenn das wirklich so kommen würde, wäre unserem Dorf schon ein Stück weit geholfen.

Waltraud Schäfer
Ortsvorsteherin



Alltag auf den engen Straßen in Niederlaasphe: Der Verkehr quält sich zwischen den Häusern hindurch.

Fotos: privat

Schwerlastverkehr, der oftmals – trotz Verbots – die kurze Umleitung durch Niederlaasphe suche und sich dann in den engen Gassen festfahre. „Die Polizei konnte diese Problematik in ihren Kontrollen unvermindert feststellen“, heißt es in der Pressemitteilung. Bekannt ist, dass in der Ortschaft an mehreren Stellen Sachschaden zu verzeichnen ist, die Einfassung des Dorfbrunnens wurde großflächig „zerlegt“.

Gemeinsam verständigten sich die Anwesenden darauf, die Beschilderung für die Lkw-Verbote zu modifizieren, damit noch deutlicher werde, dass es für sie keinen Weg durch Niederlaasphe gebe, und der Hinweis, wo sie zuvor wenden könnten, um die für sie vorgesehene Umleitungsstrecke über Biedenkopf, Hatzfeld, Schwarzenau, Raumland und Leimstruth zu nehmen. Darüber hinaus sollen die besagten Höhenbegrenzungen aus beiden Richtun-

gen aufgestellt werden, um zu verhindern, dass sich Lkw überhaupt in die engen Niederlaaspher Straßen verirren. „Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird umgehend mit dem Landesbetrieb Straßen NRW besprochen“, heißt es abschließend.

Ein Schritt in die richtige Richtung? Ja – meint Ortsvorsteherin Waltraud Schäfer, die zum Behördentermin einmal mehr keine Einladung erhalten hatte: „Wenn das wirklich so kommen würde, wäre unserem Dorf schon ein Stück weit geholfen.“ Die durchfahrenden Lkw seien das größte Problem. Positiv sei, so die Kommunalpolitikerin, dass von Wallau kommend drei größere Hinweisschilder ergänzt worden seien, die auf die letzte Wendemöglichkeit aufmerksam machten.

Die Ankündigung der Nachbesserungen wurde am Donnerstag in Niederlaasphe mit verhaltenem Optimismus aufgenommen. Von Euphorie kann noch keine Rede sein. Gut sei, wenn die Lkw schon mal heraus seien aus der Ortschaft, erklärte Anlieger Wilhelm Becker auf Anfrage. Nur: „Das ändert am riesigen Verkehrsaufkommen nicht grundsätzlich etwas.“

Er verstehe nicht, warum weiterhin der Einbahnstraßen-Vorschlag – mit Rainstraße und Mittelstraße – konsequent ignoriert werde. „Jeder sieht doch hier täglich, dass die Straßen nicht auf Begegnungsverkehr ausgelegt sind.“ Der Mann aus der Mittelstraße hat sich die Mühe gemacht und einen Tag lang den Verkehr vor der eigenen Haustür gezählt.

Über 1000 Autos auf der Mittelstraße seien es gewesen, zusätzlich 22 Lkw, acht Busse, zwei Sattelzüge, ein Holztransporter und ein Autotransporter: „Und das war die Mittelstraße, auf der Rainstraße ist ja noch deutlich mehr los.“



Die Beschädigungen rund um den Dorfbrunnen in Niederlaasphe werden immer deutlicher sichtbar.